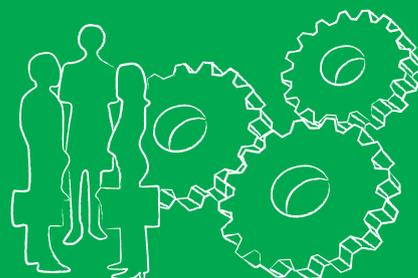
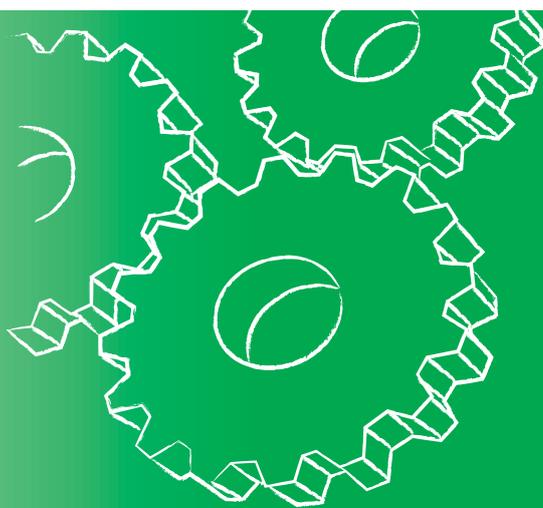


AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2013



LIECHTENSTEIN

<b>Herausgeber und Vertrieb</b>	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 <a href="http://www.as.llv.li">www.as.llv.li</a>
<b>Auskunft</b>	Wilfried Oehry T +423 236 64 50 Mario Schädler T +423 236 68 78 <a href="mailto:info.as@llv.li">info.as@llv.li</a>
<b>Bearbeitung Gestaltung</b>	Mario Schädler Karin Knöller
<b>Thema Erscheinungsweise Copyright</b>	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

# Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
<b>A Einführung in die Ergebnisse</b>	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998	13
4 Ländervergleich	
4.1 Bruttowertschöpfung im Vergleich mit der Schweiz	15
4.2 Bruttonationaleinkommen im europäischen Vergleich	15
<b>B Tabellenteil</b>	
1 Kontensequenzen 2012 und 2013	19
2 Zeitreihen	37
<b>C Methodik und Qualität</b>	
1 Methodik	51
2 Qualität	56
<b>D Glossar</b>	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	57
2 Begriffserklärungen	58

## Tabellenverzeichnis

### 1 Kontensequenzen 2012 und 2013

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	20
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	23
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	24
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	26
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	28
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	30
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	31
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	33
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	35

### 2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013	38
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013	44
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2008 bis 2013	47
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2013	48
Bruttowertschöpfung – Verteilung auf die Sektoren 2008 bis 2013	49
Bruttowertschöpfung – Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2008 bis 2013	49
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998	50

# A Einführung in die Ergebnisse

## 1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die VGR FL dient in erster Linie wirtschafts- und finanzpolitischen Zwecken. Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind hier ein wesentliches Instrument. In finanzpolitischer Hinsicht

ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Die gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der Erfüllung seiner Aufgaben orientiert sich das Amt für Statistik gemäss Statistikgesetz am Europäischen Code of Practice, den statistischen Grundsätzen des Europäischen Statistischen Systems. Das Ministerium für Präsidiales und Finanzen erhielt unter Einhaltung einer Sperrfrist vorgängig Zugang zur vorliegenden Publikation. Dies stellt eine Ausnahme vom generellen Grundsatz des gleichzeitigen Zugangs aller Nutzerinnen und Nutzer zu statistischen Daten dar.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Amtes für Umwelt, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter [www.as.llv.li](http://www.as.llv.li)

Vaduz, 25. November 2015

**AMT FÜR STATISTIK  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

## 2 Hauptergebnisse

### Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3.6%

Das Bruttoinlandsprodukt Liechtensteins betrug im Jahr 2013 rund CHF 5.3 Mrd. Gegenüber dem Vorjahr stieg das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3.6%. Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler aus dem Ausland bei. Über die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

### Industrie mit markanter Wertschöpfungssteigerung

Die Bruttowertschöpfung der Liechtensteiner Volkswirtschaft betrug im Jahr 2013 rund CHF 5.4 Mrd. Der Wirtschaftsbereich mit dem grössten Anteil daran war der Bereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe mit rund CHF 2.1 Mrd. Bruttowertschöpfung. Dieser exportabhängige Wirtschaftsbereich wuchs um 7.2%.

Die Allgemeinen Dienstleistungen, der zweitgrösste Wirtschaftsbereich der Liechtensteiner Volkswirtschaft, konnte seine Bruttowertschöpfung um 2.5% auf rund CHF 1.5 Mrd. steigern und der Finanzdienstleistungsbereich konnte um 3.6% gegenüber dem Vorjahr auf rund CHF 1.3 Mrd. zulegen.

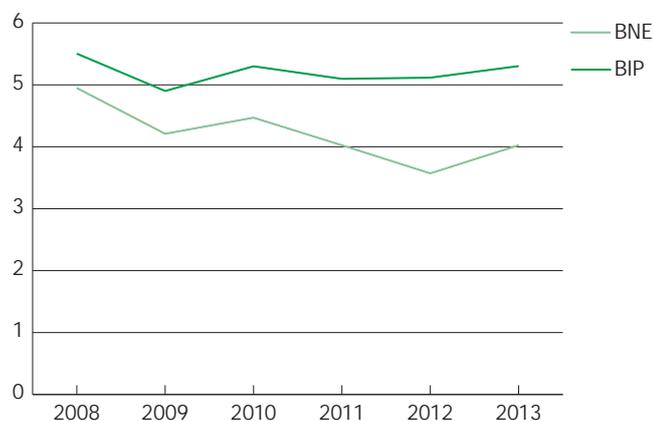
Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2013 um 2.4% auf rund CHF 0.5 Mrd. Die erzielte Wertschöpfung dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen der privaten Haushalte.

### Anstieg des Bruttonationaleinkommens um 12.7%

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stieg im Jahr 2013 um 12.7% auf rund CHF 4.0 Mrd. Im 2012 waren es noch rund CHF 3.6 Mrd. gewesen. Somit erreichte das BNE wieder das Niveau des Jahres 2011. Das Bruttonationaleinkommen stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

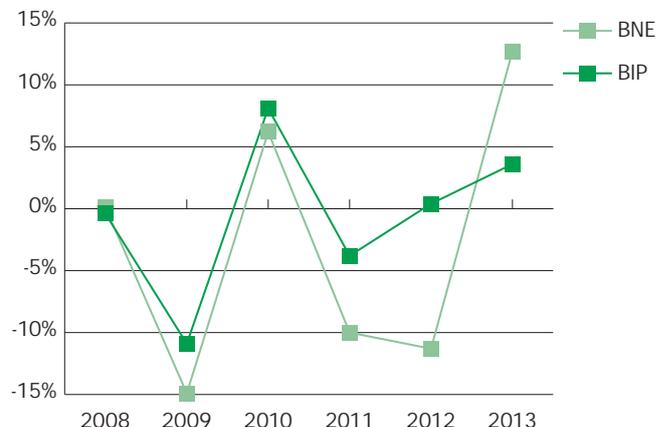
### Entwicklung des BIP und des BNE - Absolut

in Mrd. CHF zu laufenden Preisen



### Entwicklung des BIP und des BNE - Veränderung

Jährliche Veränderung in %



## 3 Analyse

### 3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

#### Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen sowie die unterstellte Bankgebühr ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

#### Bruttoinlandsprodukt wächst

Die Produktionsleistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft verzeichnete 2013 einen Anstieg um 3.6% (0.4%) auf CHF 5 302.6 Mio. (CHF 5 116.1 Mio.). In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen.

Die exportorientierte Industrie erzielte eine beachtliche Wertschöpfungssteigerung von 7.2% (5.2%). Nach dem Wertschöpfungsrückgang aus dem Vorjahr konnten auch die Finanzdienstleister mit einer Steigerung von 3.6% (–13.2%) wieder zulegen. Die allgemeinen Dienstleister wuchsen im Jahr 2013 um 2.5% (+0.0%) und der Wirtschaftsbereich „Landwirtschaft und Haushalte“ wuchs um 2.4% (3.6%).

#### Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen steigt

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2013 bei rund CHF 173 000 (CHF 169 000). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des BIP pro Erwerbstätigen um 2.5% (–1.4%).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen, Ende 2013 betrug ihr Anteil 52.8% (52.3%), lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Die Wirtschaftsleistung wurde Ende 2013 von 17 084 (17 089) erwerbstätigen Einwohnern und 19 140 (18 740) Zupendlern aus dem Ausland in Liechtenstein erbracht.

#### Arbeitsproduktivität nimmt zu

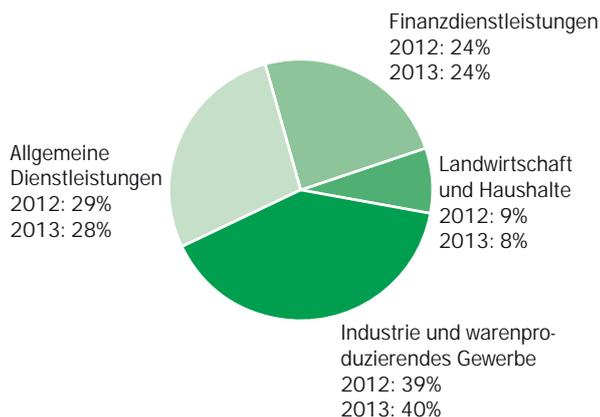
Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, hat im Jahr 2013 mit 3.4% (–3.2%) zugenommen. Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen misst die Arbeitsproduktivität und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

#### Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete mit 69% (67%) der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 13% (14%) der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schwergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 19% (19%) der Wertschöpfung teilten sich auf in den Sektor Staat mit 9% (9%) sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 10% (10%) der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen präsentiert sich wie folgt:



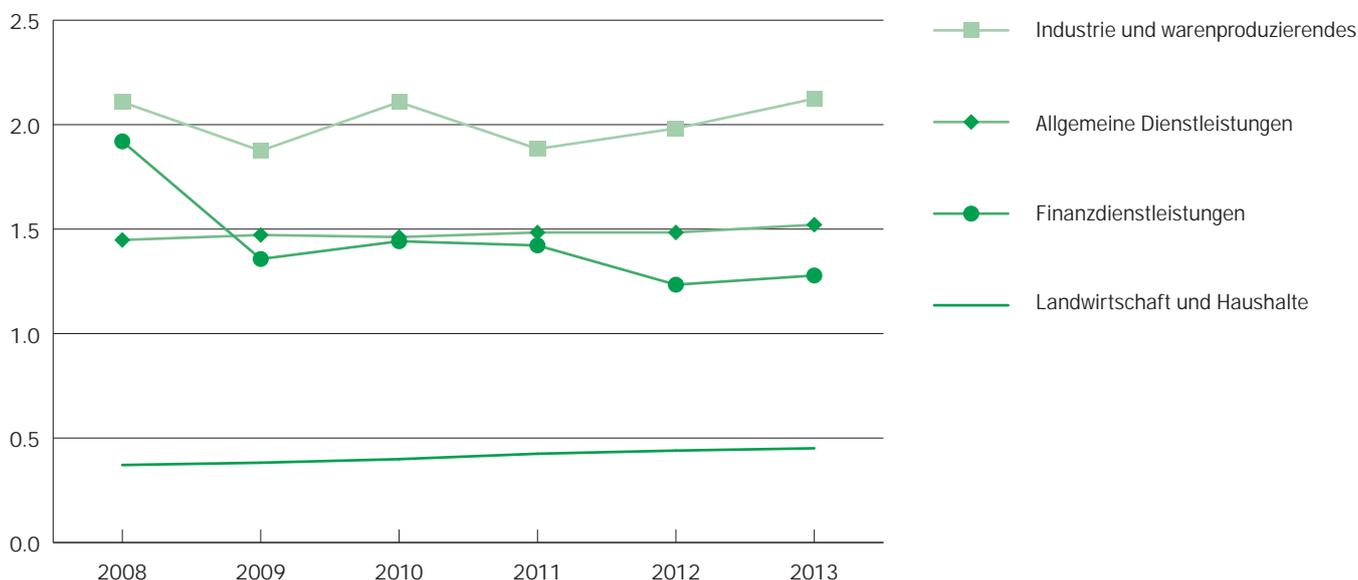
Im wertmässig grössten Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe belief sich die Bruttowertschöpfung im 2013 auf CHF 2 124.2 Mio. (CHF 1 982.1 Mio.) und erreichte somit wieder das Niveau von 2010. Der Wertschöpfungsanstieg im 2013 betrug 7.2% gegenüber dem Vorjahr. Die Wertschöpfung dieses exportabhängigen Wirtschaftsbereichs hatte im 2011 mit einem Minus von 10.6% einen starken Einbruch erlitten und war im Folgejahr wieder um 5.2% angestiegen.

Der Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen konnte mit einer Bruttowertschöpfung von CHF 1 521.3 Mio. (CHF 1 484.0 Mio.) im 2013 ein Wachstum von 2.5% aufweisen. Im vorangegangenen Jahr lag die Zunahme bei 0.0%.

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 1 278.3 Mio. (CHF 1 234.2 Mio.). Die Bruttowertschöpfung der Finanzdienstleister nahm 2013 mit 3.6 % wieder zu, nachdem es im Jahr 2012 eine deutliche Abnahme um -13.2% gegeben hatte.

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte steigerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2013 um 2.4% (3.6%). Die erzielte Wertschöpfung von CHF 451.0 Mio. (CHF 440.6 Mio.) dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

**Bruttowertschöpfung in Mrd. CHF nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2013**



## 3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

### Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen. Früher wurde das Bruttonationaleinkommen als Bruttosozialprodukt bezeichnet. Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

### Zuwächse auf der Einkommensseite

Das Bruttonationaleinkommen erhöhte sich im Jahr 2013 um 12.7% auf CHF 4 025.0 Mio. (CHF 3 570.6 Mio.) und das Volkseinkommen verzeichnete einen Zuwachs von 24.3% auf CHF 3 163.8 Mio. (CHF 2 544.8 Mio.). Zu laufenden Preisen liegen diese Einkommensgrössen jetzt wieder auf ähnlichen Niveaus wie im Jahr 2011.

In den Jahren 2011 und 2012 waren das Bruttonationaleinkommen mit -10.0% bzw. -11.3% und das Volkseinkommen mit -11.3% bzw. -17.6% stark zurückgegangen. In diesen zwei Jahren waren starke Zunahmen bei den ins Ausland abgeflossenen Vermögenserträgen registriert worden. Der Grund dafür waren die geänderten gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer im neuen Steuergesetz. Diese hatten 2011 und 2012 dazu geführt, dass die liechtensteinischen Kapitalgesellschaften sehr hohe Dividenden ausschütteten. Ein nicht unwesentlicher Teil der Ausschüttungen war als Vermögenserträge ins Ausland abgeflossen. Anstelle des früheren Couponsteuersatzes von 4% auf den Ausschüttungen der Kapitalgesellschaften war gemäss der Übergangsregelung des neuen Steuergesetzes bis Ende 2012 ein reduzierter Couponsatz von 2% zur Anwendung gekommen. Der starke Anstieg der Ausschüttungen hatte im Jahr 2012 sogar zu einem negativen unverteilteten Einkommen der Kapitalgesellschaften geführt. Zum starken Rückgang des Bruttonationaleinkommens und des Volkseinkommens im 2012 hatten zudem die geringen Betriebsüberschüsse der Unternehmen und die Verringerung der Zinssätze beigetragen.

Pro Einwohner betrug das Bruttonationaleinkommen im Berichtsjahr CHF 109 000 (CHF 97 000) und das Volkseinkommen CHF 86 000 (CHF 69 000).

### Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommenseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen im Jahr 2013 89% des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Im 2012 waren die gesamten Einkommen der privaten Haushalte über dem Volkseinkommen gelegen.

Den Kapitalgesellschaften flossen 2013 aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 7% des Volkseinkommens zu. Im Jahr 2012 waren erstmals negative unverteilte Einkommen bei den Kapitalgesellschaften festgestellt worden.

In beiden Jahren erhielt der Staat in Form von Vermögenseinkommen 4% des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

### Private Haushalte mit mehr Einkommen

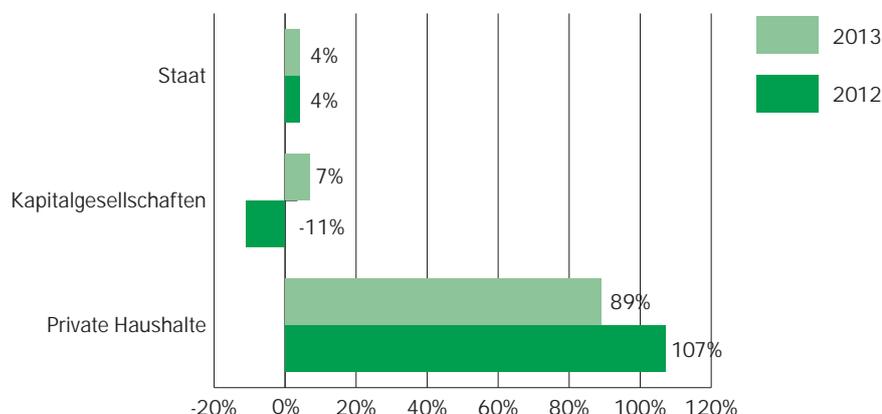
2013 flossen 89% des Volkseinkommens oder CHF 2 813.3 Mio. den privaten Haushalten zu. 2012 waren die Einkommen der privaten Haushalte mit CHF 2 714.5 Mio. noch 7 Prozentpunkte über dem Volkseinkommen gelegen. Die Einkommen der privaten Haushalte setzten sich zusammen aus:

- Arbeitnehmerentgelt: CHF 1 826.4 Mio. (1 766.0 Mio.)
- Selbständigeneinkommen: CHF 60.4 Mio. (62.2 Mio.)
- Vermögenseinkommen: CHF 926.5 Mio. (886.3 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 60.3 Mio. mehr an Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 3.4% (2.0%).

Die Selbständigeneinkommen gingen um CHF 1.8 Mio. bzw. um -2.9% (-8.9%) zurück. Dieser Rückgang ist vor allem eine Folge von Gesetzesänderungen bei einigen freien Berufen. Seit 2010 können Rechtsanwälte, Ärzte und Gesundheitsfreiberufler ihre Betriebe in Form einer juristischen Person (z.B. Aktiengesellschaft) führen und sind dann nicht mehr selbständig erwerbend.

### Anteile am Volkseinkommen



Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte stiegen nach einem Rückgang im Vorjahr um 4.5% (–7.1%) und lagen bei CHF 926.5 Mio. (CHF 886.3 Mio.) Die Vermögenseinkommen erhalten die privaten Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen.

– Veränderung der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte:

2013:	CHF	+40.3 Mio.	/	+4.5%
2012:	CHF	–67.8 Mio.	/	–7.1%
2011:	CHF	+418.3 Mio.	/	+78.1%
2010:	CHF	–118.4 Mio.	/	–17.2%
2009:	CHF	–125.3 Mio.	/	–16.2%
2008:	CHF	–38.8 Mio.	/	–3.2%

#### Wieder mehr unverteilt e Einkommen bei den Kapitalgesellschaften

2013 entfielen 11% des Volkseinkommens auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. 2012 hatten die unverteilt e Einkommen sogar ein negatives Vorzeichen aufgewiesen. Der Grund dafür war im starken Anstieg der Ausschüttungen bei den Unternehmen gelegen, der im Jahr 2012 zu einem negativen unverteilt e Einkommen bei den Kapitalgesellschaften geführt hatte. Das gesamte unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich auf CHF 231.3 Mio. (CHF -276.6 Mio.). Dem Staat flossen in Form von Vermögenseinkommen CHF 119.2 Mio. (CHF 106.9 Mio.) zu.

#### Bildung von Unternehmensreserven

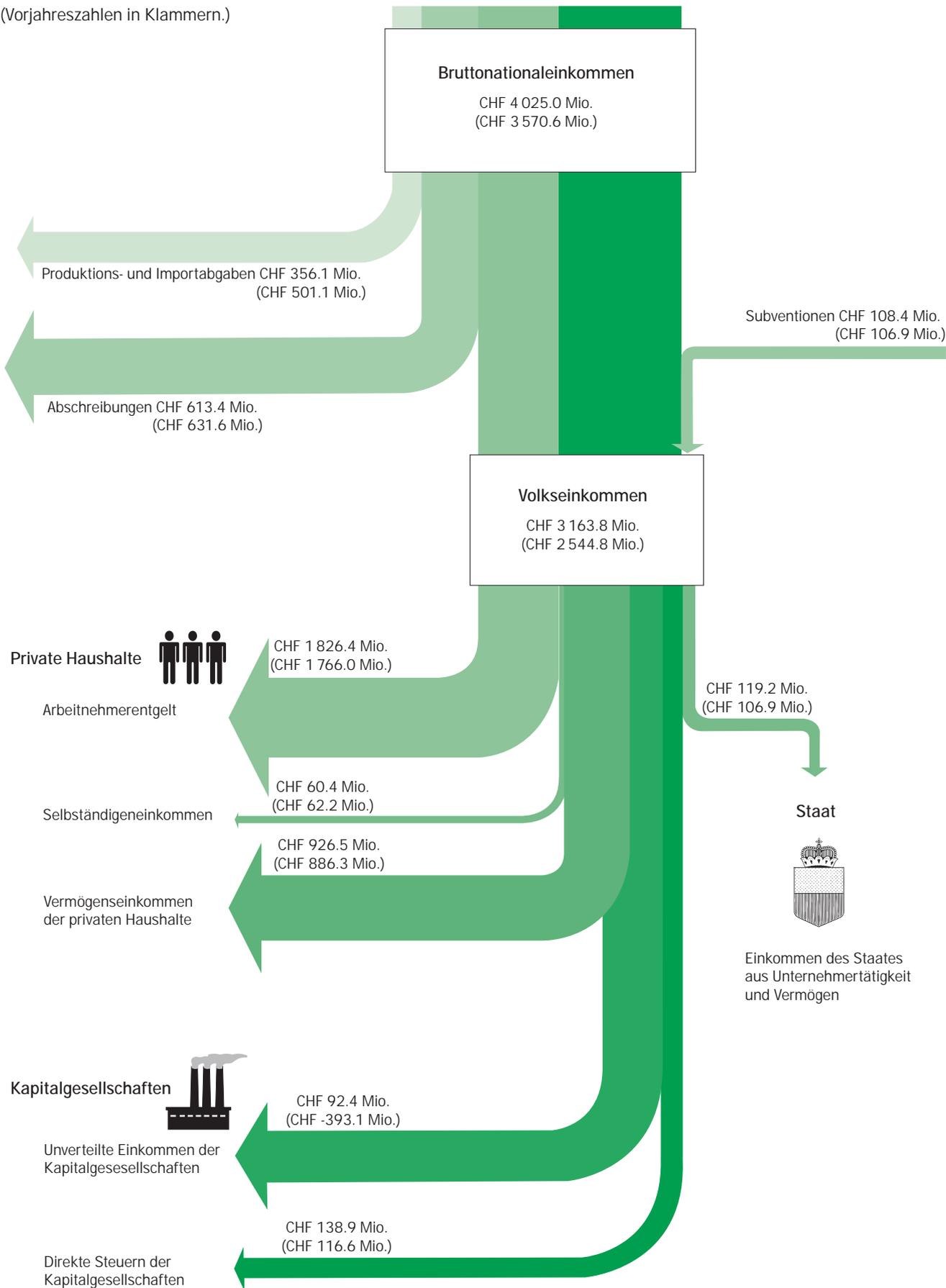
2012 hatten die unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften noch ein negatives Vorzeichen aufgewiesen. Im Jahr 2013 nahmen die unverteilt e Einkommen um CHF 485.5 Mio. zu und beliefen sich auf CHF 92.4 Mio.

Mit dem neuen Steuergesetz, welches am 1. Januar 2011 in Kraft trat, wurde die Couponsteuer aufgehoben. Die bisherigen Bestimmungen zur Couponsteuer fanden jedoch auf Ausschüttungen aus den Altreserven weiterhin Anwendung, wobei für die Jahre 2011 und 2012 ein reduzierter Steuersatz von 2% anstatt 4% galt. Die geänderten gesetzlichen Bestimmungen zur Couponsteuer führten dazu, dass ein Teil der Kapitalgesellschaften mit ihren Ausschüttungen bis in Jahre 2011 und 2012 zuwartete. Ab 2013 betrug der Steuersatz für Ausschüttungen aus den Altreserven wieder 4%. Somit hatten die Kapitalgesellschaften einen steuerlichen Anreiz, Dividendenausschüttungen in den Jahren 2011 und 2012 vorzunehmen oder ihre Altreserven in diesem Jahr abzusteuern.

– Veränderung der unverteilt e Einkommen der Kapitalgesellschaften:

2013:	CHF	+485.5 Mio.	/	n.d.
2012:	CHF	–449.2 Mio.	/	n.d.
2011:	CHF	–759.0 Mio.	/	–93.1%
2010:	CHF	+395.1 Mio.	/	+94.1%
2009:	CHF	–709.3 Mio.	/	–62.8%
2008:	CHF	+19.3 Mio.	/	+1.7%

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



### 3.3 Volkswirtschaftliche Grössen zu laufenden Preisen seit 1998

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE) wurden erstmals für das Jahr 1998 gemäss den Vorschriften des ESVG 95 im Rahmen der VGR FL ermittelt. Zwischenzeitlich können die volkswirtschaftlichen Aggregate über einen Zeitraum von sechzehn Jahren in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden.

Wegen des grossen Anteils der im Ausland wohnhaften Erwerbstätigen (Zupendler) an der Gesamtzahl der in Liechtenstein aktiven Erwerbstätigen lassen sich keine Rückschlüsse von der Höhe des Bruttoinlandsprodukts auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Vergleiche des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner mit anderen Staaten würden zu irreführenden Ergebnissen führen. Die eingesetzte Arbeitskraft der Zupendler trägt im Fall Liechtensteins massgeblich zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts bei. Somit eignet sich die Pro-Kopf-Umrechnung der Produktionsgrösse Bruttoinlandsprodukt auf den Produktionsfaktor Arbeit bedeutend besser für internationale Vergleiche.

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttonationaleinkommen		
	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Erwerbstätigen in 1 000 CHF	in Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr	pro Einwohner in 1 000 CHF
1998	3 595		163	3 534		112
1999	4 002	11.3%	178	3 869	9.5%	120
2000	4 195	4.8%	176	4 112	6.3%	125
2001	4 205	0.2%	165	3 782	-8.0%	113
2002	4 191	-0.3%	160	3 698	-2.2%	109
2003	4 135	-1.3%	158	3 538	-4.3%	104
2004	4 296	3.9%	163	3 554	0.5%	103
2005	4 557	6.1%	170	3 893	9.5%	112
2006	5 015	10.1%	182	4 397	13.0%	126
2007	5 523	10.1%	194	4 946	12.5%	140
2008	5 504	-0.4%	188	4 949	0.1%	140
2009	4 901	-10.9%	167	4 210	-14.9%	118
2010	5 300	8.1%	181	4 470	6.2%	124
2011	5 097	-3.8%	171	4 025	-10.0%	111
2012	5 116	0.4%	169	3 571	-11.3%	97
2013	5 303	3.6%	173	4 025	12.7%	109

Im Bruttonationaleinkommen (BNE) werden alle Einkommen zusammengefasst, die den inländischen Unternehmen, dem Staat und den Einwohnern aus ihrer Produktionsstätigkeit und ihrem Vermögen zufließen. Bis ins Jahr 2000 wurde der hohe Einkommensabfluss an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler durch Vermögenserträge aus dem Ausland grösstenteils kompensiert. Ab 2001 reduzierten sich die Vermögenseinkommensüberschüsse deutlich und die Einkommensabflüsse an das Ausland in Form von Arbeitnehmerentgelt für die Zupendler wurden nur noch zum Teil durch Vermögenseinkommensüberschüsse ausgeglichen. Als Folge dieser Entwicklung wurde die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen grösser. Aufgrund der besonderen Beschäftigungsstruktur Liechtensteins führt auch ein relativ kräftiges Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, nicht automatisch zu einer Verbesserung der inländischen Einkommenssituation. In den Jahren 2005 bis 2008 verringerte sich die Schere zwischen der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und des Bruttonationaleinkommens wieder. Das Bruttonationaleinkommen wuchs in den Jahren 2005 bis 2007 rascher als das Bruttoinlandsprodukt (2005: BNE +9.5%, BIP +6.1%; 2006: BNE +13.0%, BIP +10.1%; 2007: BNE +12.5%, BIP +10.1%). Zum kräftigeren Wachstum des Bruttonationaleinkommens beigetragen hatten in den Jahren 2005 bis 2008 insbesondere die stark gestiegenen Überschüsse aus Vermögenseinkommen. Ab dem Krisenjahr 2009 kehrte sich das Blatt wieder; das Bruttonationaleinkommen sank im Jahr 2009 stärker und wuchs 2010 weniger stark als das Bruttoinlandsprodukt. In den Jahren 2011 und 2012 führten die deutlich höheren Dividendenausschüttungen der Kapitalgesellschaften erneut zu einem stärkeren Rückgang des Bruttonationaleinkommens als des Bruttoinlandsproduktes. Im Jahr 2013 verringerte sich die Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bruttonationaleinkommen wieder.

## 4 Ländervergleich

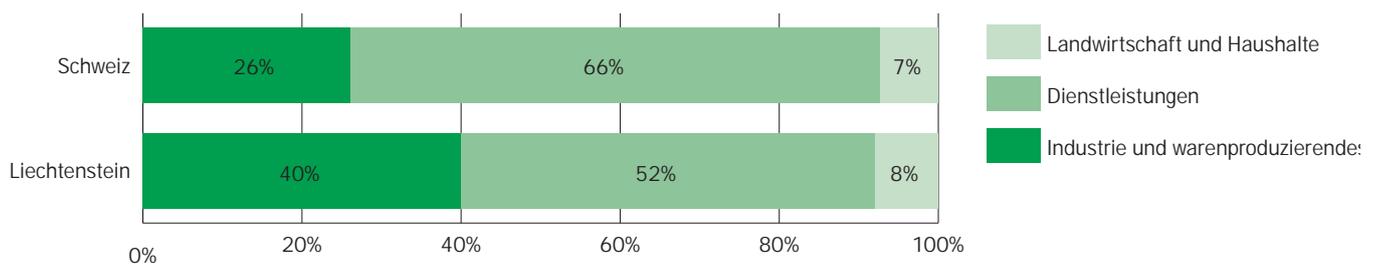
### 4.1 Bruttowertschöpfung im Vergleich mit der Schweiz

#### Hoher Wertschöpfungsanteil der Liechtensteiner Industrie

In Liechtenstein hat der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe noch immer einen sehr hohen Anteil an der Bruttowertschöpfung. Im Jahre 2013 lag dieser Anteil mit rund 40% im Vergleich zur Schweiz um 14 Prozentpunkte höher. Die Dienstleister (Allgemeine Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen) trugen in Liechtenstein rund 52% zur gesamten Wertschöpfung bei.

In der Schweiz lag der Wertschöpfungsanteil der Dienstleister bei gut 66%. Der Wertschöpfungsanteil des Wirtschaftsbereiches Landwirtschaft und Haushalte betrug in Liechtenstein rund 8% und in der Schweiz rund 7%. Die erzielte Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

#### Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2013



Quellen: BfS Neuchâtel, Statistik Liechtenstein

### 4.2 Bruttonationaleinkommen im europäischen Vergleich

#### Bruttonationaleinkommen und Kaufkraftparitäten

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei auch die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern. Die nachfolgenden Vergleiche basieren auf den von Eurostat mittels Kaufkraftparitäten durchgeführten Umrechnungen in die gemeinsame künstliche Währung „Kaufkraftstandards“ (KKS). Für die Umrechnung des Bruttonationaleinkommens von Liechtenstein wurde der gleiche Umrechnungsfaktor wie für die Schweiz verwendet.

#### Niedrigstes Bruttonationaleinkommen in Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttonationaleinkommen mit dem Bruttonationaleinkommen anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2013 belief sich das BNE Liechtensteins auf KKS 2.1 Mrd. und das BNE aller EU- und EFTA-Staaten auf KKS 13 565 Mrd. (Für Irland, Luxemburg, Polen und Ungarn liegen noch keine Angaben für das Jahr 2013 vor. Hier wurde mit den Vorjahreswerten gerechnet.) Der Anteil Liechtensteins am gesamten BNE beträgt gerade einmal 0.2 Promille. Das BNE der Schweizer (KKS 343 Mrd.) war rund 160 Mal, das der Österreicher (KKS 279 Mrd.) rund 130 Mal und das der Deutschen rund 1 300 Mal (KKS 2 697 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BNE. Volumenmässig verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttonationaleinkommen aller EU- und EFTA-Staaten.

### Hohes Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen

Liechtenstein verfügt über das höchste Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen in Europa. 2013 belief sich das BNE Liechtensteins pro Einwohner auf KKS 57 800. Es folgten

Norwegen mit KKS 50 000, Luxemburg mit KKS 45 700 und die Schweiz mit KKS 42 800 pro Einwohner. (Für Luxemburg liegt noch keine Angabe für das Jahr 2013 vor. Hier wurde mit dem Vorjahreswert verglichen.)

### Bruttonationaleinkommen

in Mio. Kaufkraftstandards

	2011	2012	2013
<b>Total EU und EFTA</b>	<b>13 183 262</b>	<b>13 461 578</b>	<b>*</b>
Belgien	334 125	339 825	338 664
Bulgarien	82 852	87 018	85 239
Dänemark	180 049	185 013	187 418
Deutschland	2 577 695	2 640 172	2 696 535
Estland	22 020	23 304	24 443
Finnland	156 954	159 939	157 169
Frankreich	1 820 346	1 845 692	1 863 291
Griechenland	219 734	218 196	212 323
Irland	119 978	123 285	*
Island	7 867	8 398	9 430
Italien	1 537 309	1 553 527	1 532 018
Lettland	31 157	33 272	34 758
<b>Liechtenstein</b>	<b>1 985</b>	<b>1 862</b>	<b>2 137</b>
Litauen	49 375	52 892	54 628
Luxemburg	23 840	24 299	*
Malta	8 541	8 659	9 007
Niederlande	543 588	550 374	545 238
Norwegen	233 139	254 528	253 992
Österreich	269 302	277 559	278 993
Polen	604 229	631 503	*
Portugal	197 624	199 305	199 179
Rumänien	256 208	267 066	271 338
Schweden	303 545	314 202	322 467
Schweiz	308 054	330 250	343 381
Slowakei	99 806	102 449	103 672
Slowenien	43 008	43 503	43 532
Spanien	1 093 331	1 115 442	1 115 734
Tschechien	199 168	201 123	201 750
Ungarn	159 283	159 548	*
Vereinigtes Königreich	1 678 818	1 689 788	1 721 515
Zypern	20 335	19 584	18 792

Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

### Bruttonationaleinkommen

in Kaufkraftstandards pro Einwohner

	2011	2012	2013
<b>Europäische Union</b>	<b>25 200</b>	<b>25 600</b>	<b>25 700</b>
Belgien	30 400	30 700	30 500
Bulgarien	11 300	11 900	11 700
Dänemark	32 300	33 100	33 400
Deutschland	31 500	32 200	32 800
Estland	16 400	17 400	18 200
Finnland	29 100	29 500	28 900
Frankreich	28 000	28 200	28 300
Griechenland	19 800	19 700	*
Irland	26 200	26 900	*
Island	24 700	26 200	29 100
Italien	25 300	25 500	25 100
Lettland	15 100	16 400	17 300
<b>Liechtenstein</b>	<b>54 700</b>	<b>50 400</b>	<b>57 800</b>
Litauen	16 300	17 700	18 500
Luxemburg	45 900	45 700	*
Malta	20 500	20 600	21 300
Niederlande	32 600	32 900	32 500
Norwegen	47 100	50 700	50 000
Österreich	32 100	32 900	32 900
Polen	15 700	16 400	*
Portugal	18 600	18 800	19 000
Rumänien	12 700	13 300	13 600
Schweden	32 100	33 000	33 600
Schweiz	39 100	41 600	42 800
Slowakei	18 500	19 000	19 200
Slowenien	21 000	21 200	21 100
Spanien	23 700	24 200	24 300
Tschechien	19 000	19 100	19 200
Ungarn	16 000	16 100	*
Vereinigtes Königreich	26 800	26 500	26 900
Zypern	23 900	22 700	21 700

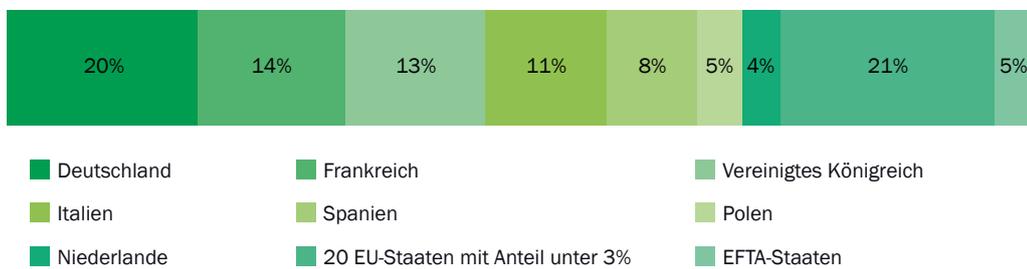
Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

**Bruttonationaleinkommen der EFTA-Staaten bei 5% Europas**

Im Jahr 2013 generierten die siebenundzwanzig EU-Mitgliedsländer und die vier EFTA-Länder ein BNE von insgesamt KKS 13 565 Mrd. (Für Irland, Luxemburg, Polen und Ungarn liegen noch keine Angaben für das Jahr 2013 vor. Hier wurde mit den Vorjahreswerten gerechnet.)

Der Anteil der EFTA-Länder – Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz – am BNE Europas belief sich auf rund 5%. Das BNE der EFTA ist somit etwas grösser wie jenes der Niederlande. Deutschland, das Land mit dem grössten BNE Europas, hielt einen Anteil von 20%, auf Frankreich entfielen 14% und auf das Vereinigte Königreich 13%.

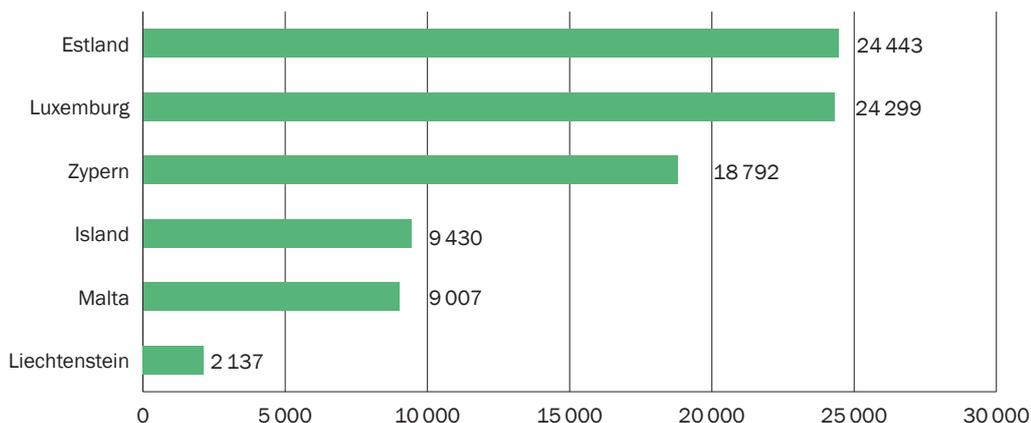
**Bruttonationaleinkommen in KKS EU und EFTA – Anteile nach Land 2013**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein

Erst im Vergleich des BNE-Niveaus Liechtensteins mit den anderen kleinen europäischen Staaten wird Liechtenstein sichtbar. So war beispielsweise das BNE Luxemburgs über elf Mal (KKS 24.3 Mrd.) und dasjenige Maltas (KKS 9.0 Mrd.) über viermal Mal so gross wie das liechtensteinische BNE. (Für Luxemburg liegt noch keine Angabe für das Jahr 2013 vor. Hier wurde der Vorjahreswert verwendet.)

**Bruttonationaleinkommen europäischer Kleinstaaten 2013 in Mio. KKS**



Quellen: Eurostat, Statistik Liechtenstein



## B Tabellenteil

### 1 Kontensequenzen 2012 und 2013

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2012	2013	2012	2013
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	12 849.8	13 121.4	423 380	427 590
P.11 Marktproduktion	11 952.9	12 245.9	393 830	399 050
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	201.4	208.6	6 640	6 800
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	695.5	667.0	22 920	21 730
P.2 Vorleistungen	-7 974.6	-7 992.7	262 750	260 460
D.21 Gütersteuern	325.7	257.1	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	2 800	2 710
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>	<b>168 570</b>	<b>172 800</b>
K.1 Abschreibungen	-631.6	-613.4	20 810	19 990
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 484.5	4 689.2	147 760	152 810
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 140.9	5 374.8	169 380	175 150
	2012	2013	2012	2013
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>	<b>definitiv</b>	<b>provisorisch</b>	<b>pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF</b>	
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 209.2	-3 261.4	105 740	106 280
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 738.4	-2 793.3	90 220	91 030
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-470.8	-468.1	15 510	15 250
D.2 Produktions- und Importabgaben	-358.0	-289.0		
D.21 Gütersteuern	-325.7	-257.1	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-32.3	-31.9	1 060	1 040
D.3 Subventionen	106.9	108.4	3 520	3 530
D.31 Gütersubventionen	84.8	83.1	2 800	2 710
D.39 Sonstige Subventionen	22.0	25.3	730	820
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 655.8</b>	<b>1 860.7</b>	<b>54 560</b>	<b>60 630</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Tabelle 1, Seite 2/3

&gt;&gt;

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2012	2013	2012	2013
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 655.8</b>	<b>1 860.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	48 180	49 380
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 517.3	1 574.7	41 390	42 580
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	248.7	251.6	6 780	6 800
D.2 Produktions- und Importabgaben	501.1	356.1	13 670	9 630
D.21 Gütersteuern	468.8	324.2	12 790	8 770
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.3	31.9	880	860
D.3 Subventionen	-106.9	-108.4	2 920	2 930
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	2 310	2 250
D.39 Sonstige Subventionen	-22.0	-25.3	600	680
D.4 Vermögenseinkommen	-245.5	90.1	-6 700	2 440
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	1 596.9	1 522.3	43 560	41 160
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	67.0	31.1	1 830	840
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	6.2	6.2	170	170
D.41 Zinsen/Verwendung	-467.2	-412.8	-12 750	-11 160
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 345.7	-995.2	-36 710	-26 910
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-96.7	-55.7	-2 640	-1 510
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-5.9	-5.9	-160	-160
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 570.6</b>	<b>4 025.0</b>	<b>97 410</b>	<b>108 830</b>

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2012	2013	2012	2013
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>3 570.6</b>	<b>4 025.0</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-501.1	-356.1	13 670	9 630
D.3 Subventionen	106.9	108.4	2 920	2 930
K.1 Abschreibungen	-631.6	-613.4	17 230	16 590
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>2 544.8</b>	<b>3 163.8</b>	<b>69 420</b>	<b>85 540</b>

&gt;&gt;

>>

Tabelle 1, Seite 3/3

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2012	2013	2012	2013
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>2 544.8</b>	<b>3 163.8</b>		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	48 180	49 380
I.2 Selbständigeneinkommen	62.2	60.4	1 700	1 630
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	886.3	926.5	24 180	25 050
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-393.1	92.4	-10 720	2 500
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-530.7	117.7	-14 480	3 180
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	137.6	-25.4	3 750	-690
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	116.6	138.9	3 180	3 760
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	93.0	110.3	2 540	2 980
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	23.6	28.6	640	770
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	106.9	119.2	2 920	3 220
Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	6 231	6 349		
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	34 832	35 302		
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	30 351	30 687		
Einwohner (Jahresmittel)	36 657	36 984		

## Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	10 154.7	10 343.1	79%	442 940
P.11 Marktproduktion	10 154.7	10 343.0	84%	442 930
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.1	0%	0
P.2 Vorleistungen	-6 716.8	-6 657.4	83%	285 100
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 437.9</b>	<b>3 685.6</b>	<b>69%</b>	<b>157 840</b>
K.1 Abschreibungen	-359.3	-353.0	58%	15 120
B.1n Nettowertschöpfung	3 078.7	3 332.7	70%	142 720

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>3 437.9</b>	<b>3 685.6</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 313.7	-2 365.5	73%	101 300
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 988.9	-2 043.9	73%	87 530
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-324.8	-321.6	69%	13 770
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-29.0	-29.0	91%	1 240
D.39 Sonstige Subventionen	8.5	11.1	44%	480
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 103.7</b>	<b>1 302.3</b>	<b>70%</b>	<b>55 770</b>

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>1 103.7</b>	<b>1 302.3</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-1 182.2	-721.3		-30 890
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	149.9	167.6	11%	7 180
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-110.7	-119.3	29%	5 110
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 217.3	-765.6	77%	32 780
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-4.1	-4.0	68%	170
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>-78.5</b>	<b>581.0</b>	<b>14%</b>	<b>24 880</b>
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 875	3 926	62%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	25 715	26 269	74%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	22 945	23 351	76%	

## Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	1 326.5	1 431.7	11%	535 650
P.11 Marktproduktion	1 060.8	1 185.6	10%	443 580
P.119 Unterstellte Bankgebühr	265.7	246.1	100%	92 070
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	-	-	0%	0
P.2 Vorleistungen	-621.1	-737.2	9%	275 810
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>705.5</b>	<b>694.5</b>	<b>13%</b>	<b>259 840</b>
K.1 Abschreibungen	-70.3	-73.2	12%	27 390
B.1n Nettowertschöpfung	635.1	621.3	13%	232 450
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>705.5</b>	<b>694.5</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-491.9	-490.3	15%	183 430
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-418.3	-420.8	15%	157 450
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-73.6	-69.4	15%	25 980
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-2.6	-2.4	7%	890
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>211.0</b>	<b>201.9</b>	<b>10%</b>	<b>75 520</b>

&gt;&gt;

## Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Sektors finanzielle Kapitalgesellschaften beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des sektoriellen Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der sektorielle Betriebsüberschuss durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

&gt;&gt;

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>211.0</b>	<b>201.9</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	286.3	120.7		45 170
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	747.6	574.9	38%	215 070
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-236.3	-168.8	41%	63 170
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-128.4	-229.6	23%	85 910
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-96.7	-55.7	100%	20 830
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-265.7	-246.1	100%	n.d.
<b>B.5g Bruttoprimäreinkommen</b>	<b>231.5</b>	<b>76.5</b>	<b>2%</b>	<b>28 620</b>
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	498	427	7%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 924	2 929	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 674	2 673	9%	

## Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	697.5	669.4	5%	295 730
P.11 Marktproduktion	45.9	48.3	0%	21 320
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.3	1.1	1%	480
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	650.3	620.1	93%	273 930
P.2 Vorleistungen	-223.7	-204.7	3%	90 440
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>473.8</b>	<b>464.7</b>	<b>9%</b>	<b>205 290</b>
K.1 Abschreibungen	-136.7	-126.7	21%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	337.1	338.0	7%	149 310

Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>473.8</b>	<b>464.7</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-335.2	-336.4	10%	148 610
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-273.0	-269.5	10%	119 060
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-62.2	-66.9	14%	29 550
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	0
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>138.5</b>	<b>128.3</b>	<b>7%</b>	<b>56 670</b>

&gt;&gt;

## Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Tabelle 4, Seite 2/2

&gt;&gt;

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>138.5</b>	<b>128.3</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	501.1	356.1	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	468.8	324.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.3	31.9	100%	
D.3 Subventionen	-106.9	-108.4	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-22.0	-25.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	105.0	117.6		51 940
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	100.3	112.8	7%	49 850
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.7	5.7	91%	2 510
D.41 Zinsen/Verwendung	-0.9	-0.9	0%	400
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Bruttoprimäreinkommen	637.8	493.6	12%	218 070
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	36	37	1%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 890	2 851	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 297	2 264	7%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	671.1	677.2	5%	282 220
P.11 Marktproduktion	425.8	422.8	3%	176 220
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	200.1	207.4	99%	n.d.
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	45.2	46.9	7%	19 550
P.2 Vorleistungen	-147.4	-147.3	2%	61 380
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>523.7</b>	<b>529.9</b>	<b>10%</b>	<b>220 840</b>
K.1 Abschreibungen	-65.3	-60.5	10%	n.d.
B.1n Nettowertschöpfung	458.4	469.4	10%	195 620
	2012	2013		
Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>523.7</b>	<b>529.9</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-68.3	-69.2	2%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-58.1	-59.1	2%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-10.2	-10.2	2%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.7	-0.6	2%	230
D.39 Sonstige Subventionen	13.6	14.2	56%	5 910
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>468.3</b>	<b>474.3</b>	<b>25%</b>	<b>197 680</b>

&gt;&gt;

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

&gt;&gt;

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZA) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>468.3</b>	<b>474.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 517.3	1 574.7	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	248.7	251.6	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	545.5	573.1		n.d.
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	599.0	667.1	44%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	67.0	31.1	100%	
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	0.6	0.6	9%	
D.41 Zinsen/Verwendung	-119.3	-123.8	30%	
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%	
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-1.8	-1.8	31%	
B.5g Bruttoprimäreinkommen	2 779.8	2 873.8	71%	
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	1 822	1 959	31%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 304	3 254	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 435	2 399	8%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	7 303.4	7 306.9	56%	536 030
P.11 Marktproduktion	7 303.4	7 306.7	60%	536 010
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.2	0%	10
P.2 Vorleistungen	-5 321.3	-5 182.7	65%	380 200
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 982.1</b>	<b>2 124.2</b>	<b>40%</b>	<b>155 830</b>
K.1 Abschreibungen	-246.5	-230.4	38%	16 910
B.1n Nettowertschöpfung	1 735.6	1 893.7	40%	138 920
Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 982.1</b>	<b>2 124.2</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 378.0	-1 375.1	42%	100 880
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 180.5	-1 190.1	43%	87 310
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-197.5	-185.0	40%	13 570
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-13.4	-13.2	41%	970
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>590.7</b>	<b>735.9</b>	<b>40%</b>	<b>53 980</b>
Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>590.7</b>	<b>735.9</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	-732.3	-400.3		-29 370
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	27.8	30.3	2%	2 220
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-80.9	-83.7	20%	6 140
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-675.2	-342.9	34%	25 160
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-4.0	-4.0	67%	290
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>-141.6</b>	<b>335.5</b>	<b>8%</b>	<b>24 620</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	739	759	12%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	14 054	14 310	41%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 395	13 632	44%	

## Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	2 857.7	2 941.9	22%	249 910
P.11 Marktproduktion	2 206.0	2 320.2	19%	238 950
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.4	1.6	1%	60
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	650.3	620.1	93%	273 930
P.2 Vorleistungen	-1 373.7	-1 420.5	18%	127 870
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 484.0</b>	<b>1 521.3</b>	<b>28%</b>	<b>111 133</b>
K.1 Abschreibungen	-223.8	-218.2	36%	9 630
B.1n Nettowertschöpfung	1 260.2	1 303.1	27%	101 510

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 484.0</b>	<b>1 521.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-990.5	-1 028.9	32%	87 400
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-840.0	-867.2	31%	73 670
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-150.6	-161.7	35%	13 730
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-12.8	-12.9	40%	1 100
D.39 Sonstige Subventionen	8.5	11.1	44%	940
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>489.1</b>	<b>490.7</b>	<b>26%</b>	<b>41 680</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

&gt;&gt;

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2012		2013	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>489.1</b>	<b>490.7</b>		
D.2 Produktions- und Importabgaben	501.1	356.1	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	468.8	324.2	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.3	31.9	100%	
D.3 Subventionen	-106.9	-108.4	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-22.0	-25.3	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	-152.6	15.1		1 280
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	212.1	227.2	15%	19 300
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.7	5.7	91%	480
D.41 Zinsen/Verwendung	-29.7	-32.6	8%	2 770
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-340.5	-185.0	19%	15 710
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>730.8</b>	<b>753.6</b>	<b>19%</b>	<b>64 010</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	3 962	4 135	65%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	14 671	14 843	42%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	11 695	11 772	38%	

**Erläuterung zur Tabelle:**

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

## Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 165.3	2 337.9	18%	475 920
P.11 Marktproduktion	1 899.5	2 091.8	17%	425 810
P.119 Unterstellte Bankgebühr	265.7	246.1	100%	50 100
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	0.0	0.1	0%	10
P.2 Vorleistungen	-931.1	-1 059.7	13%	215 710
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 234.2</b>	<b>1 278.3</b>	<b>24%</b>	<b>260 210</b>
K.1 Abschreibungen	-100.4	-107.9	18%	21 970
B.1n Nettowertschöpfung	1 133.8	1 170.4	25%	238 240
	2012	2013		
<b>Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen</b>	<b>definitiv</b>	<b>provisorisch</b>	<b>in % der Volkswirtschaft</b>	<b>pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF</b>
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>1 234.2</b>	<b>1 278.3</b>		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-793.8	-809.4	25%	164 760
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-678.0	-694.9	25%	141 460
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-115.9	-114.5	24%	23 300
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-6.1	-5.8	18%	1 180
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	0%	-
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>434.3</b>	<b>463.1</b>	<b>22%</b>	<b>94 280</b>

>>

### Erläuterung zur Tabelle:

Der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen beinhaltet auch die unterstellte Bankgebühr, während beim Betriebsüberschuss der gesamten Volkswirtschaft die unterstellte Bankgebühr bereits abgezogen ist. Der Anteil des Betriebsüberschusses an der Gesamtwirtschaft wird deshalb berechnet, indem der Betriebsüberschuss des Wirtschaftsbereichs Finanzdienstleistungen durch den gesamtwirtschaftlichen Betriebsüberschuss einschliesslich der unterstellten Bankgebühr geteilt wird.

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2012	2013	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>434.3</b>	<b>463.1</b>		
D.4 Vermögenseinkommen	92.7	-98.7		-20 090
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	758.1	597.9	39%	121 700
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	-	-	0%	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-238.9	-173.7	42%	35 360
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-329.8	-467.2	47%	95 100
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-96.7	-55.7	100%	11 330
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	0%	-
P.119 Unterstellte Bankgebühr	-265.7	-246.1	100%	n.d.
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>261.2</b>	<b>118.3</b>	<b>3%</b>	<b>24 090</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	1 157	1 097	17%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 585	5 614	16%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	4 895	4 912	16%	

## Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2012	2013	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	523.4	534.7	4%
P.11 Marktproduktion	278.3	281.0	2%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	199.9	206.7	99%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	45.2	46.9	7%
P.2 Vorleistungen	-82.8	-83.7	1%
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>440.6</b>	<b>451.0</b>	<b>8%</b>
K.1 Abschreibungen	-60.9	-56.8	9%
B.1n Nettowertschöpfung	379.7	394.1	8%
Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2012	2013	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
<b>B.1g Bruttowertschöpfung</b>	<b>440.6</b>	<b>451.0</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-46.8	-48.0	1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-39.9	-41.1	1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-6.9	-6.9	1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	13.6	14.2	56%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>407.4</b>	<b>417.1</b>	<b>22%</b>
			>>

&gt;&gt;

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2012	2013	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>407.4</b>	<b>417.1</b>	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 517.3	1 574.7	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	248.7	251.6	100%
D.4 Vermögenseinkommen	546.8	574.0	
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	599.0	667.0	44%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufk.	67.0	31.1	100%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	0.6	0.6	9%
D.41 Zinsen/Verwendung	-117.9	-122.8	30%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verw.	-	-	0%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-1.8	-1.8	31%
<b>B.5g Primäreinkommen brutto</b>	<b>2 720.2</b>	<b>2 817.5</b>	<b>70%</b>
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	373	358	6%
Anzahl Erwerbstätige	523	536	2%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	365	371	1%

**Erläuterung zur Tabelle:**

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

## 2 Zeitreihen

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	14 319.0	12 513.3	13 001.8	12 978.1	12 849.8	13 121.4
P.11 Marktproduktion	13 510.0	11 651.2	12 138.8	12 099.9	11 952.9	12 245.9
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	176.5	184.4	194.5	204.4	201.4	208.6
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	632.6	677.6	668.5	673.8	695.5	667.0
P.2 Vorleistungen	-9 094.9	-7 789.7	-7 868.8	-8 062.1	-7 974.6	-7 992.7
D.21 Gütersteuern	364.1	269.8	266.9	276.8	325.7	257.1
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	-99.4	-95.7	-84.8	-83.1
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 097.1</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>
K.1 Abschreibungen	-555.5	-698.9	-695.9	-651.9	-631.6	-613.4
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 948.2	4 202.5	4 604.5	4 445.2	4 484.5	4 689.2
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	5 846.8	5 085.3	5 411.2	5 215.5	5 140.9	5 374.8
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 097.1</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 925.7	-2 925.4	-3 004.1	-3 083.4	-3 209.2	-3 261.4
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 509.5	-2 501.0	-2 569.7	-2 631.9	-2 738.4	-2 793.3
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-416.2	-424.4	-434.4	-451.5	-470.8	-468.1
D.2 Produktions- und Importabgaben	-427.5	-321.2	-319.0	-307.0	-358.0	-289.0
D.21 Gütersteuern	-364.1	-269.8	-266.9	-276.8	-325.7	-257.1
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-63.3	-51.4	-52.1	-30.2	-32.3	-31.9
D.3 Subventionen	109.5	115.9	124.3	118.3	106.9	108.4
D.31 Gütersubventionen	84.5	92.0	99.4	95.7	84.8	83.1
D.39 Sonstige Subventionen	25.0	23.9	24.9	22.6	22.0	25.3
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 770.8</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 825.1</b>	<b>1 655.8</b>	<b>1 860.7</b>

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 2/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	-1.3%	-12.6%	3.9%	-0.2%	-1.0%	2.1%
P.11 Marktproduktion	-1.7%	-13.8%	4.2%	-0.3%	-1.2%	2.5%
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	1.8%	4.5%	5.5%	5.0%	-1.5%	3.6%
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	7.8%	7.1%	-1.4%	0.8%	3.2%	-4.1%
P.2 Vorleistungen	-1.5%	-14.4%	1.0%	2.5%	-1.1%	0.2%
D.21 Gütersteuern	8.6%	-25.9%	-1.1%	3.7%	17.7%	-21.1%
D.31 Gütersubventionen	3.2%	8.8%	8.1%	-3.7%	-11.4%	-2.1%
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-3.8%</b>	<b>0.4%</b>	<b>3.6%</b>
K.1 Abschreibungen	-1.8%	25.8%	-0.4%	-6.3%	-3.1%	-2.9%
B.1n Nettoinlandsprodukt	-0.2%	-15.1%	9.6%	-3.5%	0.9%	4.6%
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	1.9%	-13.0%	6.4%	-3.6%	-1.4%	4.5%
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-3.8%</b>	<b>0.4%</b>	<b>3.6%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	2.2%	0.0%	2.7%	2.6%	4.1%	1.6%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1.7%	-0.3%	2.7%	2.4%	4.0%	2.0%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	5.7%	2.0%	2.4%	3.9%	4.3%	-0.6%
D.2 Produktions- und Importabgaben	1.8%	-24.9%	-0.7%	-3.8%	16.6%	-19.3%
D.21 Gütersteuern	8.6%	-25.9%	-1.1%	3.7%	17.7%	-21.1%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-25.2%	-18.8%	1.4%	-42.1%	6.9%	-1.2%
D.3 Subventionen	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%	-9.7%	1.4%
D.31 Gütersubventionen	3.2%	8.8%	8.1%	-3.7%	-11.4%	-2.1%
D.39 Sonstige Subventionen	2.9%	-4.3%	4.1%	-9.2%	-2.5%	14.7%
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.7%</b>	<b>18.7%</b>	<b>-13.2%</b>	<b>-9.3%</b>	<b>12.4%</b>

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 3/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>2 260.1</b>	<b>1 770.8</b>	<b>2 101.6</b>	<b>1 825.1</b>	<b>1 655.8</b>	<b>1 860.7</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	1 727.9	1 731.5	1 766.0	1 826.4
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 501.2	1 473.0	1 483.7	1 491.1	1 517.3	1 574.7
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	247.7	235.8	244.1	240.4	248.7	251.6
D.2 Produktions- und Importabgaben	444.8	408.8	416.8	403.8	501.1	356.1
D.21 Gütersteuern	381.5	357.4	364.7	373.6	468.8	324.2
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	63.3	51.4	52.1	30.2	32.3	31.9
D.3 Subventionen	-109.5	-115.9	-124.3	-118.3	-106.9	-108.4
D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	-99.4	-95.7	-84.8	-83.1
D.39 Sonstige Subventionen	-25.0	-23.9	-24.9	-22.6	-22.0	-25.3
D.4 Vermögenseinkommen	605.3	437.8	347.8	182.6	-245.5	90.1
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	2 620.0	1 803.3	1 396.9	1 904.9	1 596.9	1 522.3
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	59.7	75.2	69.2	71.9	67.0	31.1
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	4.6	4.9	4.9	5.9	6.2	6.2
D.41 Zinsen/Verwendung	-1 232.9	-629.4	-516.3	-544.5	-467.2	-412.8
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-745.4	-698.3	-496.3	-1 140.8	-1 345.7	-995.2
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-96.1	-113.0	-105.7	-109.5	-96.7	-55.7
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-4.6	-4.9	-4.9	-5.3	-5.9	-5.9
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 210.2</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 024.7</b>	<b>3 570.6</b>	<b>4 025.0</b>

&gt;&gt;

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 4/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>-3.7%</b>	<b>-21.7%</b>	<b>18.7%</b>	<b>-13.2%</b>	<b>-9.3%</b>	<b>12.4%</b>
D.1 Arbeitnehmerentgelt	6.0%	-2.3%	1.1%	0.2%	2.0%	3.4%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	5.3%	-1.9%	0.7%	0.5%	1.8%	3.8%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10.3%	-4.8%	3.5%	-1.5%	3.4%	1.2%
D.2 Produktions- und Importabgaben	0.3%	-8.1%	2.0%	-3.1%	24.1%	-28.9%
D.21 Gütersteuern	6.3%	-6.3%	2.0%	2.5%	25.5%	-30.8%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-25.2%	-18.8%	1.4%	-42.1%	6.9%	-1.2%
D.3 Subventionen	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%	-9.7%	1.4%
D.31 Gütersubventionen	3.2%	8.8%	8.1%	-3.7%	-11.4%	-2.1%
D.39 Sonstige Subventionen	2.9%	-4.3%	4.1%	-9.2%	-2.5%	14.7%
D.4 Vermögenseinkommen	-1.0%	-27.7%	-20.6%	-47.5%	n.d.	n.d.
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	3.1%	-31.2%	-22.5%	36.4%	-16.2%	-4.7%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	7.9%	25.9%	-8.0%	4.0%	-6.9%	-53.6%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	2.2%	6.3%	-0.6%	20.2%	5.9%	0.1%
D.41 Zinsen/Verwendung	5.7%	-48.9%	-18.0%	5.5%	-14.2%	-11.7%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	2.0%	-6.3%	-28.9%	129.8%	18.0%	-26.0%
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	9.6%	17.6%	-6.5%	3.6%	-11.7%	-42.4%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	2.2%	6.3%	-0.6%	9.6%	11.7%	0.1%
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>0.1%</b>	<b>-14.9%</b>	<b>6.2%</b>	<b>-10.0%</b>	<b>-11.3%</b>	<b>12.7%</b>

&gt;&gt;

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>4 949.4</b>	<b>4 210.2</b>	<b>4 469.8</b>	<b>4 024.7</b>	<b>3 570.6</b>	<b>4 025.0</b>
D.2 Produktions- und Importabgaben	-444.8	-408.8	-416.8	-403.8	-501.1	-356.1
D.3 Subventionen	109.5	115.9	124.3	118.3	106.9	108.4
K.1 Abschreibungen	-555.5	-698.9	-695.9	-651.9	-631.6	-613.4
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 218.4</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 087.2</b>	<b>2 544.8</b>	<b>3 163.8</b>
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>4 058.7</b>	<b>3 218.4</b>	<b>3 481.4</b>	<b>3 087.2</b>	<b>2 544.8</b>	<b>3 163.8</b>
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 748.8	1 708.7	1 727.9	1 731.5	1 766.0	1 826.4
I.2 Selbständigeneinkommen	86.9	93.5	77.1	68.3	62.2	60.4
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	772.3	647.0	535.9	954.1	886.3	926.5
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	1 129.3	420.0	815.1	56.1	-393.1	92.4
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	561.8	285.6	585.4	-109.7	-530.7	117.7
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	567.5	134.4	229.7	165.8	137.6	-25.4
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	152.4	182.9	162.5	108.9	116.6	138.9
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	103.7	114.3	101.8	87.4	93.0	110.3
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	48.7	68.6	60.8	21.5	23.6	28.6
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	168.9	166.3	162.9	168.3	106.9	119.2
						>>
Anzahl fachliche Einheiten	5 623	5 863	6 008	6 086	6 231	6 349
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	33 265	33 512	33 472	34 120	34 832	35 302
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 323	29 424	29 315	29 800	30 351	30 687
Einwohner (Jahresmittel)	35 473	35 742	36 022	36 312	36 657	36 984

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 10, Seite 6/6

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	0.1%	-14.9%	6.2%	-10.0%	-11.3%	12.7%
D.2 Produktions- und Importabgaben	0.3%	-8.1%	2.0%	-3.1%	24.1%	-28.9%
D.3 Subventionen	3.1%	5.8%	7.2%	-4.8%	-9.7%	1.4%
K.1 Abschreibungen	-1.8%	25.8%	-0.4%	-6.3%	-3.1%	-2.9%
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	0.4%	-20.7%	8.2%	-11.3%	-17.6%	24.3%
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	0.4%	-20.7%	8.2%	-11.3%	-17.6%	24.3%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	6.0%	-2.3%	1.1%	0.2%	2.0%	3.4%
I.2 Selbständigeneinkommen	12.3%	7.6%	-17.5%	-11.4%	-8.9%	-2.9%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	-3.2%	-16.2%	-17.2%	78.1%	-7.1%	4.5%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	1.7%	-62.8%	94.1%	-93.1%	n.d.	n.d.
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-12.6%	-49.2%	105.0%	n.d.	n.d.	n.d.
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	21.5%	-76.3%	70.9%	-27.8%	-17.0%	-118.4%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	-36.2%	20.0%	-11.1%	-33.0%	7.0%	19.2%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	-29.5%	10.2%	-11.0%	-14.1%	6.4%	18.6%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	-46.9%	40.9%	-11.4%	-64.6%	9.8%	21.4%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	0.1%	-1.6%	-2.0%	3.3%	-36.5%	11.5%
Anzahl fachliche Einheiten	7.2%	4.3%	2.5%	1.3%	2.4%	1.9%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3.3%	0.7%	-0.1%	1.9%	2.1%	1.4%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	3.0%	0.3%	-0.4%	1.7%	1.8%	1.1%
Einwohner (Jahresmittel)	0.6%	0.8%	0.8%	0.8%	1.0%	0.9%

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Produktionskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
P.1 Produktionswert	488 310	425 280	443 530	435 510	423 380	427 590
P.11 Marktproduktion	460 720	395 980	414 090	406 040	393 830	399 050
P.12 Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung	6 020	6 270	6 640	6 860	6 640	6 800
P.13 Sonstige Nichtmarktproduktion	21 570	23 030	22 800	22 610	22 920	21 730
P.2 Vorleistungen	310 160	264 740	268 430	270 540	262 750	260 460
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 880	3 130	3 390	3 210	2 800	2 710
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>187 690</b>	<b>166 580</b>	<b>180 810</b>	<b>171 040</b>	<b>168 570</b>	<b>172 800</b>
K.1 Abschreibungen	18 940	23 750	23 740	21 880	20 810	19 990
B.1n Nettoinlandsprodukt	168 750	142 830	157 070	149 170	147 760	152 810
Nachrichtlich: B.1g Bruttowertschöpfung	199 390	172 830	184 590	175 020	169 380	175 150
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	99 770	99 420	102 480	103 470	105 740	106 280
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	85 580	85 000	87 660	88 320	90 220	91 030
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	14 190	14 420	14 820	15 150	15 510	15 250
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2 160	1 750	1 780	1 010	1 060	1 040
D.3 Subventionen	3 740	3 940	4 240	3 970	3 520	3 530
D.31 Gütersubventionen	2 880	3 130	3 390	3 210	2 800	2 710
D.39 Sonstige Subventionen	850	810	850	760	730	820
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>	<b>77 070</b>	<b>60 180</b>	<b>71 690</b>	<b>61 240</b>	<b>54 560</b>	<b>60 630</b>
						>>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	29 323	29 424	29 315	29 800	30 351	30 687

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 11, Seite 2/3

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft						provisorisch
<b>B.2g Betriebsüberschuss brutto</b>						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	49 300	47 810	47 970	47 690	48 180	49 380
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	42 320	41 210	41 190	41 060	41 390	42 580
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6 980	6 600	6 780	6 620	6 780	6 800
D.2 Produktions- und Importabgaben	12 540	11 440	11 570	11 120	13 670	9 630
D.21 Gütersteuern	10 750	10 000	10 120	10 290	12 790	8 770
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 780	1 440	1 450	830	880	860
D.3 Subventionen	3 090	3 240	3 450	3 260	2 920	2 930
D.31 Gütersubventionen	2 380	2 570	2 760	2 640	2 310	2 250
D.39 Sonstige Subventionen	700	670	690	620	600	680
D.4 Vermögenseinkommen	17 060	12 250	9 650	5 030	-6 700	2 440
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/ Aufkommen	73 860	50 450	38 780	52 460	43 560	41 160
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Aufkommen	1 680	2 100	1 920	1 980	1 830	840
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	130	140	140	160	170	170
D.41 Zinsen/Verwendung	-34 760	-17 610	-14 330	-14 990	-12 750	-11 160
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-21 010	-19 540	-13 780	-31 420	-36 710	-26 910
D.44 Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag/Verwendung	-2 710	-3 160	-2 930	-3 020	-2 640	-1 510
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-130	-140	-140	-150	-160	-160
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>	<b>139 530</b>	<b>117 790</b>	<b>124 080</b>	<b>110 840</b>	<b>97 410</b>	<b>108 830</b>
						>>
Einwohner (Jahresmittel)	35 473	35 742	36 022	36 312	36 657	36 984

## Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2008 bis 2013

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

&gt;&gt;

Tabelle 11, Seite 3/3

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.5g Bruttonationaleinkommen</b>						
D.2 Produktions- und Importabgaben	12 540	11 440	11 570	11 120	13 670	9 630
D.3 Subventionen	3 090	3 240	3 450	3 260	2 920	2 930
K.1 Abschreibungen	15 660	19 550	19 320	17 950	17 230	16 590
<b>B.51 Volkseinkommen</b>	<b>114 420</b>	<b>90 040</b>	<b>96 650</b>	<b>85 020</b>	<b>69 420</b>	<b>85 540</b>

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft</b>						provisorisch
<b>B.51 Volkseinkommen</b>						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	49 300	47 810	47 970	47 690	48 180	49 380
I.2 Selbständigeneinkommen	2 450	2 620	2 140	1 880	1 700	1 630
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	21 770	18 100	14 880	26 280	24 180	25 050
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	31 840	11 750	22 630	1 540	-10 720	2 500
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	15 840	7 990	16 250	-3 020	-14 480	3 180
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	16 000	3 760	6 380	4 570	3 750	-690
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	4 300	5 120	4 510	3 000	3 180	3 760
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 920	3 200	2 820	2 410	2 540	2 980
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	1 370	1 920	1 690	590	640	770
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	4 760	4 650	4 520	4 630	2 920	3 220
Einwohner (Jahresmittel)	35 473	35 742	36 022	36 312	36 657	36 984

## Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2008 bis 2013

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 561.8	3 345.7	3 585.4	3 349.0	3 437.9	3 685.6
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	1 361.3	764.7	839.8	872.8	705.5	694.5
S. 13	Staat	425.4	459.8	467.7	474.0	473.8	464.7
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	498.3	515.2	518.3	519.7	523.7	529.9
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 085.3</b>	<b>5 411.2</b>	<b>5 215.5</b>	<b>5 140.9</b>	<b>5 374.8</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-622.8	-361.8	-278.2	-299.5	-265.7	-246.1
+	D.21 Gütersteuern	364.1	269.8	266.9	276.8	325.7	257.1
-	D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	-99.4	-95.7	-84.8	-83.1
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 097.1</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-2.5%	-6.1%	7.2%	-6.6%	2.7%	7.2%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	13.3%	-43.8%	9.8%	3.9%	-19.2%	-1.6%
S. 13	Staat	2.8%	8.1%	1.7%	1.4%	-0.0%	-1.9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	6.2%	3.4%	0.6%	0.3%	0.8%	1.2%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>1.9%</b>	<b>-13.0%</b>	<b>6.4%</b>	<b>-3.6%</b>	<b>-1.4%</b>	<b>4.5%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	33.2%	-41.9%	-23.1%	7.7%	-11.3%	-7.4%
	D.21 Gütersteuern	8.6%	-25.9%	-1.1%	3.7%	17.7%	-21.1%
	D.31 Gütersubventionen	3.2%	8.8%	8.1%	-3.7%	-11.4%	-2.1%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-3.8%</b>	<b>0.4%</b>	<b>3.6%</b>

## Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2013

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		provisorisch					
05–43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2 107.5	1 874.9	2 108.2	1 884.3	1 982.1	2 124.2
45–63, 68, 70–96	Allgemeine Dienstleistungen	1 448.0	1 471.8	1 462.1	1 484.0	1 484.0	1 521.3
64–66, 69	Finanzdienstleistungen	1 920.3	1 356.5	1 441.9	1 421.9	1 234.2	1 278.3
01–03, 97–98	Landwirtschaft und Haushalte	371.1	382.2	399.0	425.3	440.6	451.0
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>5 846.8</b>	<b>5 085.3</b>	<b>5 411.2</b>	<b>5 215.5</b>	<b>5 140.9</b>	<b>5 374.8</b>
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-622.8	-361.8	-278.2	-299.5	-265.7	-246.1
+	D.21 Gütersteuern	364.1	269.8	266.9	276.8	325.7	257.1
-	D.31 Gütersubventionen	-84.5	-92.0	-99.4	-95.7	-84.8	-83.1
=	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>5 503.7</b>	<b>4 901.4</b>	<b>5 300.4</b>	<b>5 097.1</b>	<b>5 116.1</b>	<b>5 302.6</b>

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		provisorisch					
05–43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	-6.4%	-11.0%	12.4%	-10.6%	5.2%	7.2%
45–63, 68, 70–96	Allgemeine Dienstleistungen	8.2%	1.6%	-0.7%	1.5%	0.0%	2.5%
64–66, 69	Finanzdienstleistungen	6.9%	-29.4%	6.3%	-1.4%	-13.2%	3.6%
01–03, 97–98	Landwirtschaft und Haushalte	5.6%	3.0%	4.4%	6.6%	3.6%	2.4%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>1.9%</b>	<b>-13.0%</b>	<b>6.4%</b>	<b>-3.6%</b>	<b>-1.4%</b>	<b>4.5%</b>
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	33.2%	-41.9%	-23.1%	7.7%	-11.3%	-7.4%
	D.21 Gütersteuern	8.6%	-25.9%	-1.1%	3.7%	17.7%	-21.1%
	D.31 Gütersubventionen	3.2%	8.8%	8.1%	-3.7%	-11.4%	-2.1%
	<b>B.1g Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-10.9%</b>	<b>8.1%</b>	<b>-3.8%</b>	<b>0.4%</b>	<b>3.6%</b>

## Bruttowertschöpfung – Verteilung auf die Sektoren 2008 bis 2013

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		provisorisch					
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	61%	66%	66%	64%	67%	69%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	23%	15%	16%	17%	14%	13%
S. 13	Staat	7%	9%	9%	9%	9%	9%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	9%	10%	10%	10%	10%	10%
	<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Bruttowertschöpfung – Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2008 bis 2013

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	provisorisch					
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	36%	37%	39%	36%	39%	40%
Allgemeine Dienstleistungen	25%	29%	27%	28%	29%	28%
Finanzdienstleistungen	33%	27%	27%	27%	24%	24%
Landwirtschaft und Haushalte	6%	8%	7%	8%	9%	8%
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 1998

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009	4 901.4	4 210.2	3 218.4	166 580	117 790	90 040
2010	5 300.4	4 469.8	3 481.4	180 810	124 080	96 650
2011	5 097.1	4 024.7	3 087.2	171 040	110 840	85 020
2012	5 116.1	3 570.6	2 544.8	168 570	97 410	69 420
2013p	5 302.6	4 025.0	3 163.8	172 800	108 830	85 540

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	*	*	*	*	*	*
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009	-10.9%	-14.9%	-20.7%	-11.2%	-15.6%	-21.3%
2010	8.1%	6.2%	8.2%	8.5%	5.3%	7.3%
2011	-3.8%	-10.0%	-11.3%	-5.4%	-10.7%	-12.0%
2012	0.4%	-11.3%	-17.6%	-1.4%	-12.1%	-18.3%
2013p	3.6%	12.7%	24.3%	2.5%	11.7%	23.2%

## C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

### 1 Methodik

#### 1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

#### 1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

### 1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige/Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 95. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das

Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (–) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlussaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Liechtenstein Bus Anstalt, Universität Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Für die Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeit kommt die Systematik der Wirtschaftszweige Noga 2008 (NACE Rev.2) zur Anwendung.

Nach der Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05–43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G–S bzw. der Abteilungen 45–96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64–66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64–66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01–03 und 97–98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

## 1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten des Amtes für Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

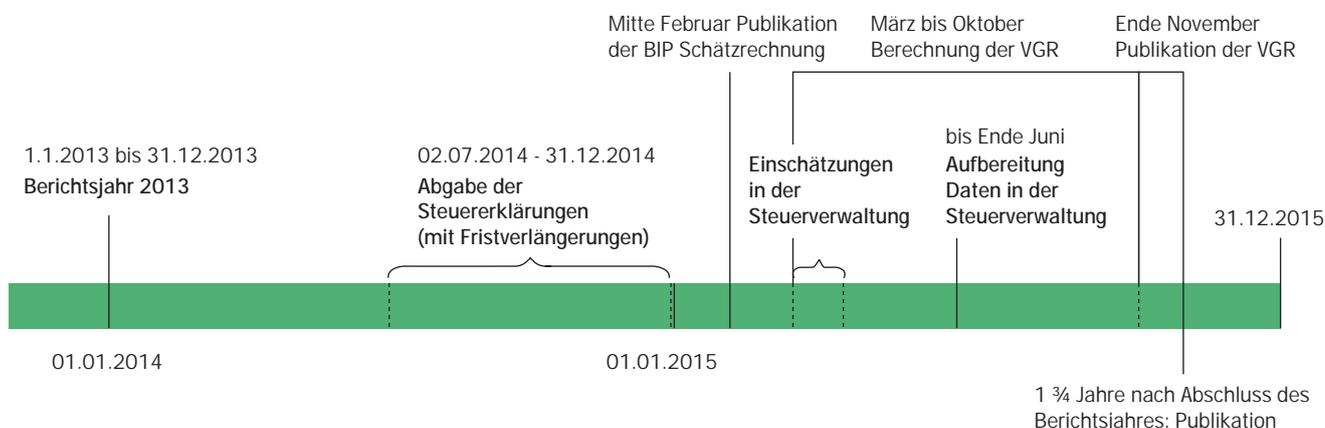
Die Steuerverwaltung stellt anonymisierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben und zur Couponsteuer. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der

Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

## 1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von Anfang März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen juristischer Personen bei der Steuerverwaltung erfolgt mit Fristverlängerung im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Ordentlicher Einreichungszeitpunkt ist der 1. Juli des Folgejahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmassnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL werden jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

## 1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2013 wurde am 9. März 2015 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Zusätzlich finden sich auf der Homepage verschiedene Excel-Tabellen zur VGR in englischer Sprache. Ebenfalls online verfügbar ist eine interaktive Datenbank in Deutsch und Englisch (eTab). Mit eTab können Abfragen nach individuellen Bedürfnissen erstellt werden.

## 2 Qualität

### 2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet.

Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet. Bei der Berechnung des Bruttonationaleinkommens werden zudem die reinvestierten Gewinne aus dem Ausland und an das Ausland nicht berücksichtigt.

### 2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2012 beim

- Bruttoinlandsprodukt –0.6%
- Bruttonationaleinkommen –0.6%

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die BIP-Schätzung 2007 lag 0.8% und die Schätzung 2008 3.1% unter dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die BIP-Schätzung 2009 fiel 6.1% höher aus als das definitive BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2009. Der Grund für die starke Abweichung zwischen der BIP-Schätzung und der BIP-Berechnung in der VGR 2009 lag vor allem in den Schwankungen des Versicherungsbereichs, welche nicht in die BIP-Schätzung einfließen. Deshalb wurde für die BIP-Schätzrechnung 2010 eine verfeinerte Methode für das Berechnungsverfahren entwickelt und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Die BIP-Schätzung 2010 lag 0.5% und die BIP-Schätzung 2011 6.0% über dem definitiven BIP. Der Hauptgrund für die

hohe Abweichung im Jahr 2011 waren Fehler in den Basisdaten. Die BIP-Schätzrechnung 2012 entsprach dem definitiven BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (+0.0%). Die BIP-Schätzung 2013 lag 3.5% über dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2013.

### 2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte am 25. November 2015. Sie war auf Ende November 2015 angekündigt.

### 2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

#### 2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) definiert.

#### 2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. Die in der VGR im Sektor Staat erfassten institutionellen Einheiten bilden auch in der erstmals am 1. Juli 2015 erschienenen Finanzstatistik den Staatssektor. Die Abweichungen bei einzelnen Werten sind auf die unterschiedlichen Erstellungstermine und unterschiedliche Berechnungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der neuen Finanzstatistik zurückzuführen.

# D Glossar

## 1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0 oder 0.0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählheit ist.
()	Zahlen des Vorjahres in Klammern
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BfS	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

## 2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

### **Abschreibungen (K.1)**

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

### **Allgemeine Dienstleistungen**

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45–96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64–66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

### **Arbeitnehmerentgelt (D.1)**

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

### **Ausschüttungen (D.42)**

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

### **Betriebsüberschuss brutto (B.2g)**

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

### **Bruttoinlandsprodukt (B.1g)**

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

### **Bruttolöhne und -gehälter (D.11)**

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

### **Bruttonationaleinkommen (B.5g)**

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

### **Bruttowertschöpfung (B.1g)**

Die Bruttowertschöpfung ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen und der unterstellten Bankgebühr, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

**Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)**

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

**Einwohner**

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

**Erwerbstätige**

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen – Arbeitnehmer und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESGV eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf die Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

**Fachliche Einheiten**

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

**Finanzdienstleistungen**

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen – juristische Personen und Einzelunternehmen – zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64–66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

**Finanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

**Gütersteuern (D.21)**

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

**Gütersubventionen (D.31)**

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Landwirtschaftssubventionen zur Stützung des Milchpreises.

**Industrie und warenproduzierendes Gewerbe**

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05–43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

### **Institutionelle Einheit**

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

### **Kaufkraftstandard**

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

### **Landwirtschaft und Haushalte**

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01–03 und 97–98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97–98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

### **Marktproduktion (P.11)**

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

### **Nettoinlandsprodukt (B.1n)**

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

### **Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften**

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

### **Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung (P.12)**

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

### **Pachteinkommen (D.45)**

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

### **Private Haushalte**

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatpersonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

### **Private Organisationen ohne Erwerbszweck**

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

**Produktions- und Importabgaben (D.2)**

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat auf die Produktion und Einfuhr von Gütern oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

**Produktionswert (P.1)**

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

**Selbständigeneinkommen (I.2)**

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

**Sonstige Nichtmarktproduktion (P.13)**

Sonstige Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

**Sonstige Produktionsabgaben (D.29)**

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

**Sonstige Subventionen (D.39)**

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Förderung der Berglandwirtschaft und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

**Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)**

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeitslosenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

**Staat**

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Stiftung Pro Liechtenstein).

**Subventionen (D.3)**

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

**Unterstellte Bankgebühr (P.119)**

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

#### **Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)**

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

#### **Vermögenseinkommen (D.4)**

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

#### **Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag (D.44)**

Das Vermögenseinkommen aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Vermögenserträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

#### **Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)**

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommensaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

#### **Vermögenseinkommen des Staates (I.6)**

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

#### **Volkseinkommen (B.51)**

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen dazuzählt.

#### **Vollzeitäquivalent**

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

#### **Vorleistungen (P.2)**

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

#### **Zinsen (D.41)**

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.